

Informationen des IM "Helmut Bauer" über eine Firma in Coburg

Der beliebte Christbaumschmuck hat seinen Ursprung im Thüringer Wald, speziell im kleinen Städtchen Lauscha. In der DDR waren die zerbrechlichen Erzeugnisse wichtiges Exportgut und sprudelnde Devisenquelle.

Den Großteil des Christbaumschmucks verkauften die Außenhändler Günter Mittags in den Ostblock und an den kapitalistischen Klassenfeind im Westen. Bis 1989/90 war die Produktion des Christbaumschmucks Teil der DDR-Planwirtschaft, deren Sicherung und Überwachung dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS) oblag. Für die devisenstarke Kundschaft aus dem Westen verwendeten die DDR-Wirtschaftsplaner das Label "Original Thüringer Christbaumschmuck".

Dem Vergleich mit den West-Produkten konnte der Lauschaer Baumschmuck nicht standhalten. Fast schon enttäuscht arbeitete die Staatssicherheit heraus, dass die Traditionssprodukte eine schlechte Lackqualität aufwiesen. Der Christbaumschmuck sei veraltet und keinerlei Weiterentwicklungen erkennbar. Zudem gab es anhaltende Probleme mit der Verpackung und mit nicht eingehaltenen Lieferterminen. Die Kunden griffen daher oft auf die Konkurrenzprodukte aus dem Westen zurück.

Der Inoffizielle Mitarbeiter (IM) „Helmut Bauer“ reiste regelmäßig zur bundesdeutschen Konkurrenz, die sich vor allem in Oberfranken konzentrierte. Während eines Besuchs einer Firma in Coburg lieferte er Angaben zu Räumlichkeiten, Produktionsweise und Personal. Zudem notierte der IM, dass der Firmeninhaber, ein gebürtiger Lauschaer, 1952 die DDR verließ, doch mindestens einmal jährlich Verwandte in Lauscha besucht.

Signatur: BArch, MfS, BV Suhl, AIM, Nr. 191/92, Bd. 2, Bl. 55-56

Metadaten

Datum: 1.1.1989

Überlieferungsform: Dokument

Informationen des IM "Helmut Bauer" über eine Firma in Coburg

Information
zur Firma [REDACTED]

Der Besuch dieser Firma am 9. Februar 1987 resultierte aus einer Vermittlung des Herrn [REDACTED] - Fa. [REDACTED] [REDACTED]. Da Herr [REDACTED] an diesem Tag außer Landes war, wurde ich vom Herrn [REDACTED] dieser Firma begleitet.

Der Grund dieses Besuches war das Kennenlernen der Verspiegeltechnologie von minidiegelassenen Weihnachtsbaum - schmuck - Artikeln mit den Verspiegel - Präparaten der Fa. [REDACTED] [REDACTED].

Bei dem Betrieb des Herrn [REDACTED] handelt es sich um einen flachgeschossigen Neubau auf dem Industriegelände bei Neustadt mit folgenden Räumen - lichkeiten:

- Flur etwa 3×5 m
- Musterzimmer ca. 6×5 "
- Küche/Spezialraum" $3,5 \times 6$ "
- Büro " $3,5 \times 6$ "
- Arbeitsraum " 15×15 "
- Arbeitsraum " 10×15 "
- Lagerraum " 25×15 "

[REDACTED]

BSI U
090055

Gesamt etwa 55×15 m

Neben dem Firmenchef waren beschäftigt:

- 1 Bürokrat
- 4 Anfänger
- 2 Verspiegel - AK
- 2 Tisch - AK
- 1 Abreißer - AK

Informationen des IM "Helmut Bauer" über eine Firma in Coburg

BSfU
090056

2 Mal - AK
2 Öser sind Einpakter (1 AK davon war
die Elefanten)

Etwa 35 bis 38 Kleinarbeiter liefern zu einer
größten Teil Fertigware zu.
Keine eigenen Vertragsabschlüsse, dient als Zwischen-
händler hauptsächlich an die Firmen [REDACTED] und
[REDACTED]. Er ist maßgebendes Mitglied
des Verbandes.

Das Entgegensehen war sehr sachlich. Es wurde alles
gesagt. Alle Fragen wurden beantwortet.

Herr [REDACTED] 2 ist gebürtiger Lauschaer. Seit 1952
wohnt er in Meiningen.

Nach eigenen Angaben besitzt er einmal im
Jahr Verwandte in Lauscha.

Helmut Bauer